

- THEUNERT, R. (1994): Kommentiertes Verzeichnis der Stechimmen Niedersachsens und Bremens (Insecta: Hymenoptera Aculeata). – Ökologieconsult-Schr. 1: 112 pp.
- THEUNERT, R. (1995): Erstnachweise von Stechimmen für die niedersächsische Fauna (Insecta: Hymenoptera). Folge II. – Mitt. Intern. entomol. Ver. 20: 51-58.
- VAN DER SMISSEN, J. (1998): Beitrag zur Stechimmenfauna des mittleren und südlichen Schleswig-Holstein und angrenzender Gebiete in Mecklenburg und Niedersachsen (Hymenoptera Aculeata: Apidae, Chrysididae, „Scolioidea“, Vespidae, Pompilidae, Sphecidae). – Mitt. Arbeitsgem. ostwestf.-lipp. Ent. 14, Beih. 4: 76 pp.
- VON DER HEIDE, A. & H. METSCHER (2003): Zur Bienen- und Wespenbesiedlung von Taldünen der Ems und anderen Trockenstandorten im Emsland (Hymenoptera; Aculeata). – Drosera 2003: 95-130.
- WAGNER, A. C. W. (1938): Die Stechimmen (Aculeaten) und Goldwespen (Chrysididen s. l.) des westlichen Norddeutschland. – Verh. Ver. naturwissenschaftl. Heimatforsch. 26: 94-153.
- WINKLER, A. (2007): Stechimmen auf Spülfeldern Ostfrieslands (Hymenoptera: Aculeata). – Drosera 2007: 25-48.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Reiner Theunert, Allensteiner Weg 6, D-31249 Hohenhameln

Beitr. Naturk. Niedersachsens 61 (2008): 15–17

Wirtspflanzen von Laubholz-Misteln (*Viscum album album*): langjährige experimentelle Untersuchungen

von

Hermann Hagemann

Vor ca. 30 Jahren habe ich damit begonnen, Mistelsamen an verschiedenen Baum- und Straucharten auf meinem naturnahen Grundstück, Peine-Vöhrum, Zur Bergermühle 2, direkt am südlichen Rand des Peiner Fuhsetales zwischen den Ortschaften Eixe und Vöhrum anzukleben (erste Details in OELKE & HEUER 1993). Die Mistelsamen stammten u.a. aus Kästorf (Gifhorn), Hannover-Herrenhausen, München (Nymphenburg) und von den Hildesheimer Wallanlagen. Die Arbeit von DENCKER (2006) war Anlaß zu dieser Zusammenstellung.



Abb. 1a: Doppelkeimling einer Mistel auf Mistel

Apfel (*Malus domestica*) Kräftige Mistelbüsche entwickelten sich mit gutem Erfolg bei verschiedenen „Sorten“. Zwei der am stärksten von Misteln befallenen Apfelbäume sind allerdings eingegangen. Die Ursache könnte aber auch Wühlmausbefall sein.
– Ein Baum erwies sich trotz zahlreicher, über mehrere Jahre fortgeführter Infektionsversuche als mistelresistent.

Schwarzpappel-Hybriden (*Populus nigra X Populus deltoides*)
Guter Erfolg an mehreren Bäumen. Sehr kräftige Mistelbüsche.

Strauchweide (*Salix spec.*) Guter Erfolg an mehreren Exemplaren.

Birke (*Betula pendula*) Guter Erfolg an einem Baum. Fünf weitere Birken konnten trotz mehrjähriger Wiederholungen nicht infiziert werden.



Abb. 1b: Mistel auf Mistel, einjährig

Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*) Mäßiger Erfolg an drei Bäumen: - Die Mistelbüsche wuchsen recht schwach.

Spitzahorn (*Acer platanoides*) Mäßiger Erfolg an zwei Bäumen. Schwache Ausbildung der Mistelbüsche.

Weißdorn (*Crataegus laevigata*) Gute Erfolge an mehreren Sträuchern. – Kräftige Mistelbüsche.

Flieder (*Syringa vulgaris ssp.*) Ein Mistelkeimling entwickelte sich bis zum 2-Blatt-Stadium (ca. 1,5 cm lang). Danach ist er verschollen. Mögliche Gründe: Abgestoßen durch den Wirtsstrauch, spielende Kinder, Gartenarbeit, Vogelfraß

Robinie (*Robinia pseudacia*)

Einige Misteln kamen über das Keimungsstadium hinaus, „faßten Fuß“, bildeten die ersten Blätter, entwickelten sich aber nicht weiter und gingen schließlich ein.

Mistel (*Viscum album*)

Mehrere erfolgreiche Ansiedlungen von Misteln auf Misteln ließen sich beobachten (Abb. 1). In einem

Fall ergab sich daraus sogar eine „Scheineinhäusigkeit“ (Monözie) eines Mistelstrauches. Photographisch konnte das leider nicht dokumentiert werden. Die Unterlage (ein Apfel) ist vor zwei Jahren eingegangen.



Abb. 1c:
Mistel auf Mistel,
ca. 2jährig



Abb. 1d:
Mistel auf Mistel,
ca. 3jährig

Bei Eiche (*Quercus robur*), Schwarzerle (*Alnus glutinosa*), Roßkastanie (*Aesculus hippocastanum*), Walnuß (*Juglans regia*), Birne (*Pyrus communis*), Kirsche (*Prunus avium* ssp.), Zwetschge (*Prunus domestica*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Linde (*Tilia cf. platyphyllos*), Holunder (*Sambucus nigra*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*), Schlehe (*Prunus spinosa*) brachten die über mehrere Jahre fortgeführten Mistelansätze keinen Erfolg.

Schrifttum

DENCKER, A. (2006): Die Mistel in Hannover-Herrenhausen und Umgebung. Ber. Naturhist. Ges. Hannover 146: 51-64.

OELKE, H. & O. HEUER (1993): Die Pflanzen des Peiner Moränen- und Lößgebietes. Beitr. Naturk. Niedersachsens 46, Sonderband 1: 198.

VON TUBENT, K. (1923): Monographie der Mistel.

Anschrift des Verfassers:

Hermann Hagemann, Zur Bergermühle 2, D-31228 Peine.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Hagemann Hermann

Artikel/Article: [Wirtspflanzen von Laubholz-Misteln \(album album\):
langjährige experimentelle Untersuchungen 15-17](#)